

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Kapitel</b>	<b>1</b>
A. Einführung	1
B. Gang der Untersuchung	4
<b>2. Kapitel</b>	<b>6</b>
A. Religiöse Schiedsgerichtsbarkeit im Ausland	6
I. Religiöse (Schieds-)Gerichtsbarkeit in Großbritannien	6
II. Religiöse Schiedsgerichtsbarkeit in Kanada	10
B. Religiöse außergerichtliche Streitschlichtung in Deutschland	14
C. Zusammenfassung	16
<b>3. Kapitel</b>	<b>17</b>
A. Die Schiedsgerichtsbarkeit	17
I. Begriff der Schiedsgerichtsbarkeit	17
II. Abgrenzung zu außergerichtlichen Streitschlichtungsver-	
fahren	19
III. Formen der Schiedsgerichtsbarkeit	20
1. ad-hoc Schiedsgericht	20
2. Institutionelle Schiedsgerichte	21
3. Ständige Schiedsgerichte	21
4. Konsequenz	24
B. Das Schiedsverfahren	25
I. Gesetzliche Grundlage des Schiedsverfahrensrechts	25
II. Die Schiedsvereinbarung als privatautonome Grundlage des	
Schiedsverfahrens	26
1. Entziehung des gesetzlichen Richters als Folge der Schieds-	
vereinbarung	27
2. Verlust des Justizgewährungsanspruches infolge der Schieds-	
vereinbarung	28
III. Form der Schiedsvereinbarung	29
IV. Wirksamkeit von Schiedsvereinbarungen	30

1. Gesetzliche Schutznormen.....	30
2. Der Grundgedanke des § 1029 Abs. 2 a.F. ZPO iVm .....	
§ 138 BGB .....	31
V. Schutzmechanismen im Schiedsverfahren .....	35
1. Die Schiedseinrede und Zulässigkeitskontrolle des Schiedsverfahrens, § 1032 ZPO.....	35
2. Einrede der Unzuständigkeit des Schiedsgerichts, § 1040 ZPO .....	36
VI. Inhalt und Grenzen der Schiedsvereinbarung .....	37
1. Besetzung des Schiedsgerichts und Unparteilichkeit des Schiedsrichters .....	38
a. Bestimmungsrecht der Schiedsparteien .....	38
b. Entscheidung des Schiedsgerichts über die Befangenheit von Schiedsrichtern .....	40
2. Objektive Schiedsfähigkeit .....	41
a. Familiensachen .....	41
b. Erbsachen .....	42
aa. Die Regelung des § 1066 ZPO .....	43
bb. Zulässige Reichweite der letztwilligen Verfügung im Rahmen des § 1066 ZPO .....	44
cc. Zwischenergebnis .....	46
c. Schiedsfähigkeit von Finanzierungsgeschäften .....	47
aa. „Verbraucherschiedsgerichtsbarkeit“ versus staatlicher Anlegerschutz .....	49
bb. Zwischenergebnis .....	53
3. Bestimmung des anwendbaren Sachrechts nach § 1051 Abs. 1 ZPO .....	54
a. Begriff des transnationalen Rechts .....	55
b. Das transnationale Recht als materiell-rechtliche Grundlage im Sinne des § 1051 Abs. 1 S. 1 ZPO .....	59
aa. Gegenstand der Rechtswahlvereinbarung nach Art. 3 Abs. 1 S. 1 Rom I-VO .....	61
(1) Abschließende Regelung des § 1051 ZPO .....	64

(2) Einfachgesetzliche Bindung an die Rom I-VO bei der Auslegung des § 1051 Abs. 1 ZPO.....	68
bb. Zwischenergebnis .....	71
c. Ergebnis .....	72
4. Billigkeitsentscheidung nach § 1051 Abs. 3 ZPO .....	72
C. Ergebnis.....	74
<b>4. Kapitel .....</b>	<b>75</b>
A. Das islamische Recht .....	75
I. Abgrenzung zum Begriff der <i>Sharī'a</i> .....	75
II. Entwicklung des islamischen Rechts und seine Rechtsquellen	76
1. Der Koran.....	77
2. Sunna und Ḥadīthe .....	79
3. Der Konsens ( <i>al-iğmā`</i> ) .....	81
4. Der Analogieschluss ( <i>al-qiyās</i> ).....	82
5. Weitere Auslegungsmethoden .....	83
III. Implementierung des islamischen Rechts.....	84
IV. Der Rechtscharakter des islamischen Rechts .....	85
V. Das islamische Recht als transnationales Recht .....	88
1. Transnationalität des islamischen Rechts .....	88
2. Verhältnis nationalstaatlicher Souveränität und transnationa- len (religiösen) Normenordnungen .....	90
VI. Islamisches Recht als Entscheidungsgrundlage im Sinne des § 1051 Abs. 1 S. 1 ZPO .....	93
VII. Zwischenergebnis.....	95
B. Ausgewählte Regelungsbereiche des islamischen Rechts.....	96
I. Familienrecht.....	97
II. Erbrecht.....	99
1. Berufung durch Testament.....	100
2. Berufung durch Ehe .....	101
3. Berufung durch Verwandtschaft .....	102
III. Islamic Finance .....	103
1. Ökonomische Bedeutung des <i>islamic finance</i> .....	103
2. Begriff des <i>islamic finance</i> .....	104

a. Murabahah .....	105
b. Bai al Inah und Tawarruq .....	105
c. Ijarah .....	106
d. Mudarabah .....	106
e. Sukuk-Anleihen und islamische Fonds .....	106
IV. Zusammenfassung .....	107
<b>5. Kapitel .....</b>	<b>109</b>
A. Religiöse Schiedsgerichtsbarkeit .....	109
I. Einführung.....	109
II. Verfassungsrechtliche Grundlage einer islamischen Schiedsgerichtsbarkeit .....	111
1. Trennung von Staat und Religion .....	111
2. Verpflichtung des Staates zur religiös-weltanschaulichen Neutralität .....	113
a. Staatliche Justizgewährungspflicht und religiöses Selbstbestimmungsrecht .....	115
b. Uneingeschränkter Zugang zu den staatlichen Gerichten trotz bestehender Schiedsvereinbarung .....	116
3. Schlussfolgerung.....	119
B. Anwendungsbereich einer islamischen Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland.....	121
I. Familienrecht.....	121
II. Erbrecht.....	122
1. Rechtswahlvereinbarung nach Maßgabe der EuErbVO .....	123
2. Anwendbarkeit der EuErbVO in der Schiedsgerichts- barkeit .....	124
3. Zwischenergebnis .....	127
III. Einbindung des <i>islamic finance</i> in die Schiedsgerichtsbar- keit .....	128
1. Das islamische Recht als Vertragsgrundlage .....	130
a. Gerichtliche Praxis in Großbritannien .....	130
b. Islamische Finanzierungsverträge in der deutschen Gerichtsbarkeit .....	133

aa. Wegfall der Geschäftsgrundlage gemäß § 313 BGB..	134
bb. Vertragsauslegung anhand außerrechtlicher Vor- gaben .....	136
2. Zwischenergebnis .....	136
IV. Zusammenfassung .....	137
C. Die Bedeutung einer islamischen Schiedsgerichtsbarkeit in der Rechtspraxis .....	138
I. Allgemein .....	138
II. Islamische Rechtsfortbildung in der Schiedsgerichtsbarkeit ..	138
III. Konzeptionierung einer islamischen Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland .....	142
1. Organisation .....	142
2. Qualifikation der islamischen Schiedsrichter .....	144
3. Anwaltszwang und Kostenregelung .....	145
4. Die Schiedsvereinbarung .....	147
5. Begründungspflicht des Schiedsspruchs und staatliche Kontrollpflicht .....	147
IV. Ergebnis .....	148
<b>6. Kapitel .....</b>	<b>150</b>
A. Vollstreckbarerklärung islamischer Schiedssprüche.....	150
I. Das Prinzip der gerichtlichen Kontrolle von staatlichen Schiedssprüchen.....	150
II. Das Verfahren der Vollstreckbarerklärung .....	151
1. Allgemein.....	151
2. Aufhebung des Schiedsspruchs nach § 1059 ZPO .....	152
a. Fehlende subjektive Schiedsfähigkeit und mangelnde Schiedsbindung.....	152
b. Fehlende objektive Schiedsfähigkeit .....	154
c. <i>ordre public</i> -Vorbehaltsklausel .....	155
aa. Verfahrensrechtlicher <i>ordre public</i> .....	158
bb. Materieller-rechtlicher <i>ordre public</i> .....	159
(1) Verstoß gegen die guten Sitten und die öffentliche Ordnung .....	161

(2) Verstoß gegen Grundrechte .....	162
(2.1) Die <i>ordre public</i> -Vorbehaltsklausel in der staatlichen Gerichtsbarkeit .....	163
(2.2) Das islamische Ehe- und Kindschaftsrecht im Lichte des <i>ordre public</i> .....	164
(2.3) Islamisches Erbrecht im Lichte des <i>ordre public</i> .....	166
d. Der <i>ordre public</i> in einer islamischen Schiedsgerichtsbar- keit .....	168
e. Die Privat- und Parteiautonomie und ihre Reichweite .....	170
aa. Die Privat- und Parteiautonomie als Grundlage eines eingeschränkten <i>ordre public</i> -Maßstabes .....	172
bb. Die Privat- und Parteiautonomie im Lichte des Art. 4 GG.....	177
cc. Gesetzesumgehung durch die parteiautonome Rechts- wahlfreiheit ( <i>fraus legis</i> ) .....	180
dd. Bedeutung des Grundrechtsverzichts für die Privat- autonomie .....	182
B. Zwischenergebnis .....	184
<b>7. Kapitel</b> .....	<b>185</b>
A. Fazit.....	185
B. Thesen .....	187
<b>Literatur</b> .....	<b>188</b>